

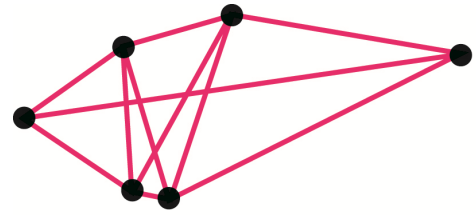
**25 Jahre Städtepartnerschaft Tübingen –  
Petrosawodsk**

**Russische Literatur in Tübingen**

**Programm**

**23.-24. Mai 2014**

**Freitag, 23. Mai 2014**



**TRANSSTAR EUROPA**

**Die gläserne Übersetzerin: Literatur live übersetzen mit Dorothea Trottenberg**

Wie beschreibt man den Ton, wenn eine Birne vom Baum fällt und auf eine Asphaltplatte schlägt? Wie sieht das Gesicht eines Menschen aus, der wütend ist, das aber nicht zeigen will? Wie nennt man eine russische Familienfeier, bei der sich die Menschen mit großen Mengen an Speisen und Alkohol um einen Tisch versammeln und Tischrede auf Tischrede folgt? Auf diese und andere Probleme stoßen literarische Übersetzerinnen und Übersetzer in ihrer alltäglichen Arbeit.

In der Veranstaltung *Literatur live übersetzen* arbeitet die Russischübersetzerin Dorothea Trottenberg gemeinsam mit dem Publikum an der Übersetzung des russischen Romans *Die Terrakottafrau* von Elena Chizhova. Jeder ist eingeladen, Fragen zu stellen, Vorschläge zu machen und die Übersetzung mitzudiskutieren.

**Zeit: 16.00 – 17.30 Uhr**

**Ort: Stadtbücherei**

**Dorothea Trottenberg** (geb. 1957 in Dortmund) erwarb eine Ausbildung zur Diplombibliothekarin und studierte anschließend Slawistik in Köln und Leningrad. Sie arbeitet heute an der Universitätsbibliothek Basel und als freiberufliche Übersetzerin für Russisch. Übersetzt hat sie unter anderem Lew Tolstoj, Iwan Bunin, Wladimir Sorokin und Boris Akunin. 2012 wurde sie für ihre herausragenden Übersetzungen mit dem Paul-Celan-Preis des Deutschen Literaturfonds ausgezeichnet.

## **Lesung und Gespräch: Michail Schischkin *Der Briefsteller***

Der Soldat Wolodja ist um 1900 mit russischen Armeeeinheiten im Fernen Osten unterwegs. Dort erlebt er die Gräueltaten des Krieges, Massaker, Verwundungen, aber auch Wärme und Freundschaft, und schreibt darüber der zurückgebliebenen Sascha, einer Medizinstudentin und angehenden Gynäkologin. Sascha, die nach ihrem frühverstorbenen Bruder benannt wurde, wiederum schreibt über ihre anfangs noch mädchenhaften Träume, über Kindheitserinnerungen, Enttäuschungen in der Liebe, Niedertracht, über ihre eintönige, deprimierende Arbeit in einer Abtreibungsklinik, über die geschiedenen Eltern, die sie bis zu deren Tod pflegt. Und über das kurze Glück, das sich zwischen all dem Elend in den Ritzen des Schicksals niederlässt.

In dem Hin und Her des Schreibens entsteht eine Seelenverwandtschaft über Zeiten und Räume hinweg.

Prof. Dr. Schamma Schahadat stellt Michail Schischkin und seinen Roman in einer Lesung mit Gespräch vor.

Moderation: Prof. D. Schamma Schahadat

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Club Voltaire

**Michail Schischkin** studierte Germanistik und Anglistik an der Staatlichen Pädagogischen Universität Moskau. Er hat vier Romane veröffentlicht. Auf Deutsch erschienen von ihm *Venushaar* (2005) und *Der Briefsteller* (2012). Im Jahr 2011 wurde er für seinen Roman *Venushaar* mit dem Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt ausgezeichnet. Seine Romane sind auch in zahlreiche andere Sprachen übersetzt.

**Samstag, 24. Mai**

**Im Café gelesen: Übersetzerinnen und Übersetzer lesen russische Literatur**

**11.00 – 11.20 Uhr Dorothea Trottenberg (Zürich) liest *Die neue Strecke* von Iwan Bunin**

„Was wollen Sie denn da im Norden? Wissen Sie nicht, wie Wald und Holz aussehen?“, wird der Protagonist vor seiner Reise auf der neuen Strecke von Sankt Petersburg in den Norden gefragt. Bunin beschreibt in seiner Erzählung eine Eisenbahnfahrt in den Norden Russlands.

**11.40 – 12.00 Uhr Christiane Körner (Frankfurt) liest aus *Die Engelspuppe* von Eduard Kotschergin**

Die durch den autobiografischen Rahmen locker verbundenen Erzählungen schildern kenntnisreich und plastisch den russischen Alltag. Eindrucksvolle Porträts von Menschen, Städten und Landschaften ziehen den Leser in ihren Bann. Das zerstörte Leningrad ist ein wiederkehrender Schauplatz, aber auch der russische Norden, den der Autor viel bereiste.

**12.20 – 12.40 Uhr Stefan Heck (Tübingen) liest aus *Im Land der ungestörten Vögel* von Michail Prischwin**

Michail Prischwin unternahm 1906 eine Reise durch Karelien, als deren Ergebnis das Buch *Im Land der ungestörten Vögel* entstand. Prischwin malt das Bild eines urtümlichen Karelien in einer Zeit, da das Land noch nicht durch den Bau des Weißmeer-Ostseekanals und der Eisenbahnlinie nach Murmansk erschlossen war.

**13.00 – 13.20 Uhr Christiane Körner (Frankfurt) liest Denis Osokins "Engel und Revolution" aus *Das schönste Proletariat der Welt. Junge Erzähler aus Russland***

Die jungen Schriftsteller erzählen vom jähen Ende der Gewissheit, sie zeigen die Erschütterungen der russischen Gegenwart auf. Die aufregenden neuen Stimmen der russischen Literatur kommen nicht mehr aus Moskau und Petersburg, sondern aus Perm, Ufa und Kazan, aus Städten und Landschaften, in denen der Einfluss des Zentrums geringer, die konflikträchtige Heterogenität aber umso größer ist.

In den Pausen zwischen den Lesungen besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee oder Tee mit den Übersetzerinnen und Übersetzern über die Literatur und ihre Arbeit an den Texten ins Gespräch zu kommen.

Moderation: Claudia Dathe

Zeit: 11.00 – 13.30 Uhr

Ort: Café Ludwig's

**Dorothea Trottenberg** (geb. 1957 in Dortmund) erwarb eine Ausbildung zur Diplombibliothekarin und studierte anschließend Slawistik in Köln und Leningrad. Sie arbeitet heute an der Universitätsbibliothek Basel und als freiberufliche Übersetzerin für Russisch. Übersetzt hat sie unter anderem Lew Tolstoj, Iwan Bunin, Wladimir Sorokin und Boris Akunin. 2012 wurde sie für ihre herausragenden Übersetzungen mit dem Paul-Celan-Preis des Deutschen Literaturfonds ausgezeichnet.

**Stefan Heck**, geboren 1987 in São Paulo, Brasilien, lebt seit 1990 in Deutschland. Er hat in Tübingen und Warschau Slavistik und BWL studiert. Neben seiner Hauptsprache Polnisch arbeitet er auch mit Russisch und Ukrainisch. Seit 2013 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Slavischen Seminar der Universität Tübingen und promoviert dort zum Aspekt in den slavischen Sprachen und nimmt am EU-Projekt TransStar Europa teil, das Nachwuchsübersetzer kleiner Literaturen fördert.

**Christiane Körner** studierte Germanistik und Slawistik in Köln und Frankfurt am Main. Von 1990 bis 1993 arbeitete sie als Sprachdozentin für den Deutschen Akademischen Austauschdienst in Moskau. Christiane Körner hat Tatjana Tolstaja, Dmitri Prigow, Lew Tolstoj, Nadeschda Mandelstam, Alissa Ganijewa, Lidia Ginsburg und andere übersetzt sowie mehrere Anthologien russischer Erzählungen herausgegeben, zuletzt „Das schönste Proletariat der Welt“ bei Suhrkamp. Seit 2011 führt sie Fortbildungen zum literarischen Übersetzen durch, darunter (gemeinsam mit Irina Alexejewa) die Russisch-Deutsche Übersetzerwerkstatt. Sie lebt als Übersetzerin, Lektorin und Dozentin in Frankfurt am Main.

Das Programm findet statt in Kooperation mit dem Fachbereich Kultur der Universitätsstadt Tübingen und dem EU-Projekt TransStar Europa.

